

Georg Jakob Decker

Ernsthaftes und vertrauliches Bauren-Gespräch ...

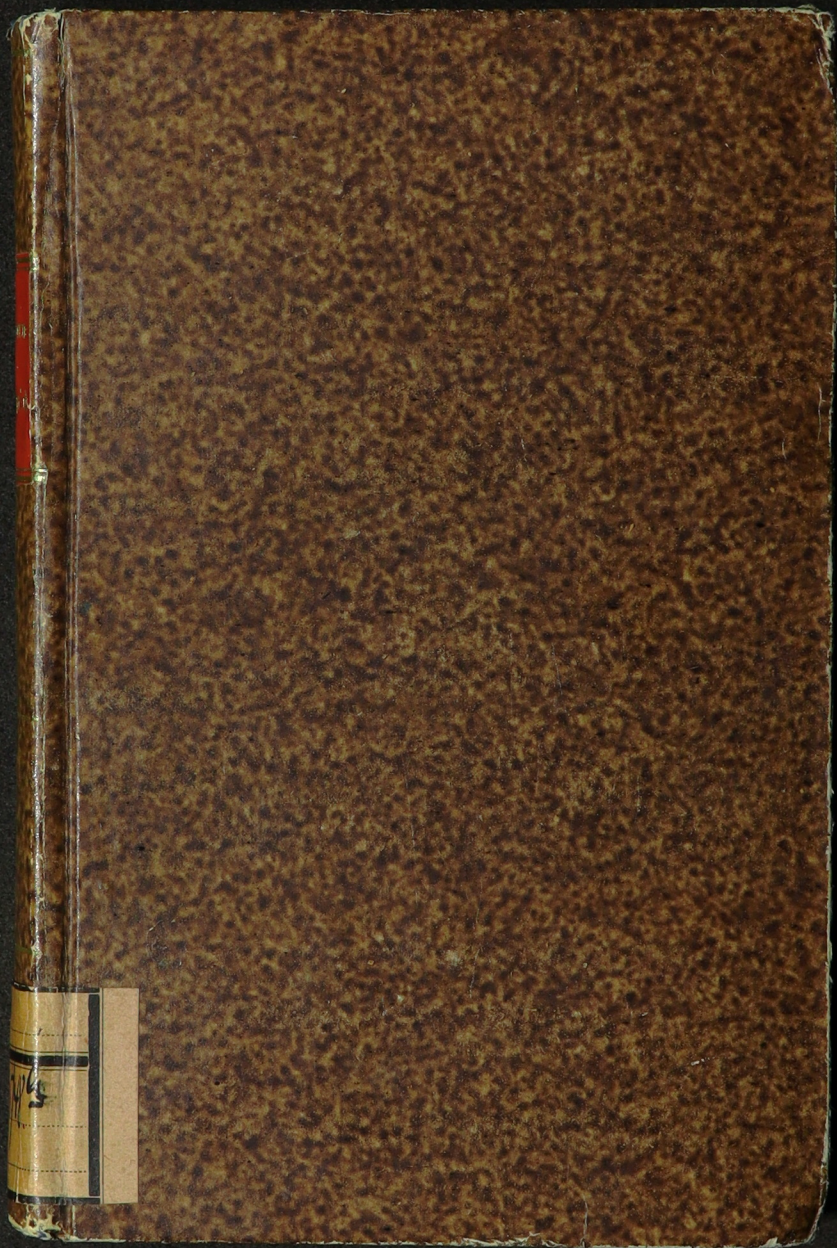
10 : ... gehalten im Schultzen-Gerichte zu N.

[Deutschland]: [Verlag nicht ermittelbar], 1759

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1787109542>

Band (Druck) Freier  Zugang





Ernsthaftes und vertrauliches Bauern-Gespräch gehalten
im Schulzen-Gerichte zu R.W.P.S.D. ... Gespräch 1 - 14. in niederr-
deutscher Sprache, o.O. 1758-1760. 80. 224 S. Ppbd.

Die Bibliographen führen von dieser periodischen Schrift nur 13
Nummern an. - Diesch führt die Zeitschrift nicht an. -

Scheller Nr. 1626. - Geiger, Geschichte Berlins, I, S. 308 ff.

Nicht bei Holzmann-Bohatta. - Verfasser der Satiren ist wahr-
scheinlich der Redakteur der Voss. Zeitung, Kretzschmer, der
derentwegen von den Russen bestraft wurde. "Nachbar Flink (Friedr.
II), ein angesehenener Bürger im Dorf, dessen schönen Garten die
Tillaks gern hätte, soll eben dieses Gartens, d.h. Schlesiens,
durch Muhme Tillaks (Maria Theresia) beraubt werden, die durch
ihren Haushofmeister Kobes Ranz (Kaunitz, Reichsgraf) dazu ange-
stachelt....

Ep-7795/48a

Universitäts
Bibliothek
Rostock



Zehntes
Ernsthaftes
und
vertrauliches

Mauren = Gespräch,

gehalten
im

Schulzen - Gerichte

zu N.



1759.

R

Erster Auftritt.

Kobes Kanze, Jermies.

Kobes Kanze. Höre Jermies, nah een Woord unner uns, is det vörwoahr allens woahr, wat du de Tillacksche vöbracht hest?

Jermies. Stellt ju dock nich so wunnerlick an, ick wërre ju nischt vârlögen, et is nah zehnmoahl düller!

Kobes Kanze. Na mie kanstu et woll seggen, awers de Tillacksche mut nich ümmer allens weeten.

Jermies. Ick wëll ju mant naheens vertellen, wiel se de grötste Kornbâhne utbrenden, foam de Wind derto, und dreev dat Fûer int ganze Gehöfte rümmier, do is allens bes uppen Grund affebrennt, et woar keene Hülpe. Is det nich Schwade enog?

Kobes Kanze. Já woll et is recht good, dat du de Tillacksche daban nisch esegt hest, süst würrre se ut de Hut foahren wüllen.

Jermies. Ick mut mie man dröllen, dat ick wedder hen foahne, un siehn, wat passeert is. Adij.

Ko-

Kobes Ranze. Hatjes Zermies, bringe bale
wat früdigers, as det ewest is.

Zweiter Austritt.

Steffen Veit, Kobes Ranze.

Steffen Veit. Hey! hey! Kobes Ranze, wu
geit et?

Kobes Ranze. Wu sallt gahn, ümmer ges
roae wech, wat hejt du goods nies, dat du
so lustiik bist?

Steffen Veit. Hey hey! Veiter Fix hed een
mwoahl wedder ekost, wu unse Schläe schmes
cken.

Kobes Ranze. Sinn jy em to Liewe gegaen,
oders het he ju betrappeln wüllen?

Steffen Veit. Ne! Veiter Fix wulde unsen
Brollmann hinger de Fichten föhren, he soam
in de Schwinnkeet up em loot geafanschirt,
unse Brollmann de märkte et awers, he brach
te siene Lüde tosaamen, un stelde se alle to
hoope up Müllhüwels.

Kobes Ranze. Forchte sief Veiter Fix nich, as
he soach, dat jy oek schons bysammen woaren?

Steffen Veit. Och ne! he leet wohl zehnmooal
unger unse Lüde störmern, awers de schlogen
se alletied, dat se nich wusten, wu se bliewen
sulden, bes dat alle met eenanner geloopen
sinn, det keen Düwel wuste, wu se gestoa
wen oders gefloaen weren.

Kobes Ranze Dat is recht schüne, ick früe mie
siehre daräber. Wenn man met unse Lüde

oek eend so koahmen wulde; Awers: Naber
Flinken sien Broder Hinze het uns eenengar-
stigen Streect espeelt.

Steffen Veit. Wu so, wu so? Kobes Kanze!
Kobes Kanze. He is in de Tillacksche ehren
Goarten, de dichte an Broder Osten sienen
liet, rinnekroopen, un het alle Schünen, Korn-
bähnen, un wu wat ewest is rummestärt, un
int gante Gehöfte allen unsen Vörroath ver-
dervet.

Steffen Veit. I bewoahre! dat is nich good
vår jue Lüde, wu werren de nu wat her kriien?

Kobes Kanze. Dat weet de Himmel, et wert
Möge un Unkosten nog hebben, wie weeten
nah nich, wu wieenen Koarn hernähmen süs-
len. Naber Flink is uns to schlu, wu wie er
nich nah meh met int Speel brengen kähnen,
de met uns in een Horn bloafen, so werren
wi nischt utrichten!

Steffen Veit. Det weere nich good! Et sinn
er unfer schons enog, un ick wüste oek kee-
nen meh, de helpen fülde!

Kobes Kanze. Och so! Ick wüste woll nah
eenen, de helpen künde: det kümmt awers
up ju an!

Steffen Veit. Na so segt et mie man, wenn
angeit, so wert Bedder Schlau nich fuhl
derby sien.

Kobes Kanze. De Mellenspächters, de süs-
den nah woll eene goode Hülpe afgeven.
Nich woahr! Man müste se awers dat Muel
good schneeren.

Stef.

Steffen Veit. Já, já! dat sinn soone Uem-
stänne, se hân kenen Eppetit, sief in de Bals-
gery in to mischen!

Kobes Kanze. Ach se werren woll Lust kriem,
wenn jy man wüllen; Eenen gooden Noad
wulde ick ju ock geven, de veeles helpen sals
de. Bedder Schlaun hed se jo meestendeels
up siene Siede.

Steffen Veit. Wat wäre det vârn Noad,
den jy geven wulden?

Kobes Kanze. Wenn jy em wiesß moacken
Lünden, Peiter Hix hedde met siene Lûde in
ehr Gehöfte schlieken, un veele Hoavens vârn sief
tom Gebruck nehmen wüllen. Gelt Steffen!
Da sâlden se woll Galle kriem, un helpen met
Drup schlaen; Naber Gûrgen un siene olle
Hufknechte sinn se so nich all to gûnstig, un
wenn man erst eener getâhmet weere, so wul-
len wi met Naber Flinken ock woll fârdig
werren.

Steffen Veit. De Anschlag weere ganz
good; Ick werre et Bedder Schlaunen vör-
bringen, dat et sien oller Hufknecht de Mela-
lenpächters so vörackeln fall; Wut set glo-
wen, do is de Pülle vull.

Kobes Kanze. Jo, jo! Ick glowe, dat se et
Bedder Schlaunen to Gefallen dohn, he lett
se jo allen Willen; Wer good schmeert, de
good fâhrt, un dat fall hie ock woll intappen.

Steffen Veit. Wie wöllent siehn wi et wert
rut wollen; by Geleegenheet fall et Bedder
Schlaun ersoahren. Ich dâchte awers, dat

wie et good unner eenanner alleene twingen
künden;

Kobes Ranze. Ne, ne, wie twingent nich,
Wadder Schulden siene Lude dogen gar to
nisch, de hân sie loaten van Flinkens Lude
int Boshorn joaen; Muhme Liesen ehre sinn
to schüchtern, se denken immer noch an de
lekte Schlâe; ij sinn de eenzigen, de menche
moahl wat utrichten, de annern kücken im-
mer up Dummelingen; un met den is ock
nah nisch vârefallen.

Steffen Veit, Gest ju man tofreenen, et wert
anners werren, as ij denken! Ick kan mie
nich länger verwielen, ick mut gahn.

Kobes Ranze. Blied gesund uppen Wech,
un richte allens woll ut!

Dritter Austritt.

Naber Gûrge, Veiter Fir,

Naber Gûrge. Na Veiter Fir, wy hollen
sick miene Lude met enanner?

Veiter Fir. Se hollen sich ganz good, man de
lekte Anschlag is nich nah mienen Kopp utes
schlaen; Kurrasche hadden de Peerecknechte
un Offenjungens genug, awers Brollmann
met siene Lude hadden sich bes ârwer de Zähne
innebuddelt, un in een Hus stöcken so veel,
dat se keener ruter brengen kunde. Se schmees-
ten su veel Steene unger unse Lude, dat et
mant so ballerte, jue Offenjungens forchten
sich davôr nich, se sinn woll sesmoal up Bed-
der

der Schlausens Lüde loot gegaen, un hebben met ehre Pustrohre döchtig um sief rümmer gepaft, awers se kunden nich döckfoahmen; De gröste Schoade is ewest, dat unse eene betste Knecht Isenberg glicke to Anfang met eene blue Bohne geschmeeten wurre, dat he det Dodes blev.

Naber Bürge. Já woll, den beduere ick siehere, un he wert ock woll van alle Peerecknechte un Offenjungens beduert werren; det ävrige hed nich veel to bedüden, wiel jy nock so hallwähe wechfoahmen sijn.

Peiter Sir. Ohjo! Naber Bürge! Drollman mut froh sien, dat wi em nich da wechekloppyt hebben, süst süde em äwel to Mothe geworren sien! he moacke twar eenen erstunenden Specktackel dervan, un sege, dat he uns veele Pustrohre afgenoahmen, un siehe veele Lüde van uns by de Ohren gekreegen, wie weeren so schwinne utereeten, he hädde glicke welge nahgeschickt, awers se hädde uns nich singen kähnen. Det is allens erstunken un erloagen, ick bin de gante Nacht met miene Lüde upen Platz stehn geblewen, un den annern Dag sijn wi nah unse Kornbahnen gegaen, da hebbe ick keenen van Vedder Schlausens Lüde gesiehn, de sief getruet hedde, hinger uns drinn to foahmen, un meh as twee bes dry Pustrohre hebben se nich gekreegen, et hân sief ock nich veele in de Rüsche musche wechgrabbeln laten.

Naber Gürge. Na, na! Gef di man to freedden, ick glöwe allens wat du segst, ehre Grotdues ry kenne ick schons van ollen Dagen her, de moackent nich anners, wenn se moahleen Pust, rohr krien, so denken se, de gante Welt is ehre. Sieh mant to, dat du dien Schärtken an Schwaer Crollen utwetten kanst.

Peiter Six. Jo, dat fall eschiehn, ick werre eenen van de olle Knechte met en Deel Os senjungens by Brollmann stehen laten, un met de annern werre ick Schwaer Crollen to Lieve gahn, mie dücht, dat Blätken fall sief woll wennen.

Naber Gürge. Ick werre mie up diene gods de Anstalden verloahnten, vellicht kanstu Beda der Schlauens Lüde van alle Behöfte wecha brengen.

Vierter Austritt.

**Vadder Schulte, Toffel Rennemeyer,
Muhme Lillacks.**

Toffel Rennemeyer. Help Gott! help Gott!
Vadder Schulte, sinn jy noch by goder Ges sundheet?

Vadder Schulte. Grooten Dank, Toffel,
J jo! wü kümmt et denn, dat ick die eens to siehn krie! Du hest woll döchtig gelopen, nah diene olle Mude, man kann di et bray ansiehn?

Toffel Rennemeyer. Man müchte woll so wiet lopen, as de Páper wass, vár allet Uns glücke, dat uns begágent!

Vads

Vadder Schulte. I worinme nich goar, wat vār Unglücke? Et driewet ju jo woll keener; jy kähnen ju zunder in miene Fryschünen plegen, un wieter nischt dohn, as freeten un süpen!

Toffel Kennemeyer. Dat uns de Himmel helpe! de blufiddeliche Offenjungens moackent schons so, dat uns de Plegery vergahn mit.

Vadder Schulte. I: het die de Kuckuk ock nah de Fryschünen hennesöhrt, dat weere jo wat tom Erstunen?

Toffel Kennemeyer. Och jo! et mut em dat vorgangene moahl gar to good geschmeckt hebben, nu sinn se met de gante Schole wedder gekoahmen. Zue Grootknecht de hatte unse Coffäthen; un Kälwerjungens kumm en Häpken utroen lahten van de Balgery, de Redder Corten sien Carl annesteld hadde; so brachte he schwinne allens uppen Klump, dat wie wieter vörwärts lopen sülden, awers, awers!

Vadder Schulte. Awers, wat is awers? Rede rut wat et is, et helpt nu doch nischt meh!

Toffel Kennemeyer. Wi wāren nah goar nich wiet vār, as schoons een Bode nah den annern an juen Grootknecht koam, dat Naber Flinken sien Broder Hingo, met alle siene Offenjungens un Peereknachte juen Groot-Prestier in sienen besten Goarten un Hoawe innefallen weere, un allens utriemte wat he vār siec finget. Van de annere Siede koam ock een Bode, de segte, det Flinkens Lude allens wechekloppt hedden, wat se vār siec gesunnen.

Vadder Schulte. Schweeg denn mien oller Grootknecht stille derto? un woaren nich ock Cossathenjungen schon innen Goorten, dat se de Blutiddels aflehren kunden?

Toffel Kennemeyer. Och jo! et woaren der welge drinn, ehliche wehten sich ock, awers de meesten van Muhme Tillacks liepen as se dull weeren, de hingersten frigten Flinkens Pees reknechte byt Kaseel un schlepten se furt; de unse Grootknecht to Hülpe schicken wulde, hebben de Hülpe uppen Huckel gekreegen, et sien er nich veele met heele Hut dervan gekoamen, un hebben noch derto veel es innen Stich loaten möten.

Vadder Schulte. Woar denn mien oller to allens glichsöldig, oders is he met alle Kosfachen un Kälwerjungen Broder Hinzen entlägen geafanschirt?

Toffel Kennemeyer. I bewoahre! Wu kunde he denn? Broder Hinze koam alle Dae wies ter vörwärts, un leet alle Boddens utriemen, dat vör uns nisch meh ävrig is; wi müsten man lopen, un alles nehmen laten, wat se hebben wulden, wu wi nich alle toglicke in de Plansche koahmen sülden.

Vadder Schulte. Sinn er denn so veele hinger ju drinn, dat jy ju so förchten; ick höre woll mien Grootknecht, un alle miene Cossathen un Kälwerjungen hebben nich veele Currasche in de Kaldunen.

Toffel Kennemeyer. Et sinn er woll ehliche unner, de noch een beetken Harte hebben, awers

awers dat kann nich veele utmoacken; wenn so veelerlei unger enanner syn, moactt eener den annern kumfuß.

Vadder Schulte. Wu wiet werren in nu lopen, dat in gesöckert sinn, det ju keen Bluzfiddel niseht dohn kann?

Toffel Rennemeyer. Wu wiet werren wy lopen, wy sinn schons bes an iue groote Goortenhüß, da hebben wi Tuhnstacken värerams melt, un Pustrohre drup elegt, da wöilen wie sien, as se Kurrasche hebben werren; se sinn twoars nich wiet dervan, awers ick glöwe nich dat se sich antruen.

Vadder Schulte. Ne, ick glöwet ock nich, da in by eenanner syn, möten in äwen so een Hup utmoacken.

Toffel Rennemeyer. Ne, Vadder Schulte, Jenne sinn er veele mehr, de eene Knecht van de Fru Tillacksche fehlt noch met een ganz Klump Offenjungens, wu se em man nich byt Härken gekreegen hebben, he hed so schons toerst derve Prögels afgekreegen, dodrümme förchte ick ock, dat he wedder mut annelopen sinn.

Vadder Schulte. He werd sich wolk noch innstellen, vellicht het he een grooten Umweg nehmen möten, dat se em nich byn Kanthacken krien.

Muhme Tillacks. Wat hän in to kabbeln, Vadder Schulte, met Rennemeyern?

Vadder Schulte. Ach wi kabbeln uns nich, he bringt

brenge mie Nabricht van miene Cossäthen: un
Kälwerjungens, avers se dogen nich veel.

Muhme Tillacks. Wu so, wu so?

Vadder Schulte. Naber Slinken sien Bro-
der Hinge is met alle siene Peereknachte un
Ossenjungens mienen Grootknecht upt Läder
gegangen, dat he sief bes an det groote Goar-
tenhuß het retereeren möten.

Muhme Tillacks. Den het de Pophans als
terweens; Koh Streecke! Wu mach et mie-
ne Peereknachte un Ossenjungens derby er-
gangen sijn?

Vadder Schulte. Wu Toffel vertellt, so
hän se ehliche moahl brave Wisse gekreegen
van Slinkens Lude.

Muhme Tillacks. Das is nisch nütze. Ich
werre glicke annere Anstald moacken, Düm-
meling fall welge to Hülpe schicken, dat se
Slinkens Lude wedder afdriewen kähnen.

Vadder Schulte. Na Kennemeyer, nu fast du
glicke, hen, nah mienen Grootknecht, un em
seggen, he fall sief mant eene kortsche Lied
hollen, Muhme Tillacks moackte Anstald, det
Dümmeling welge to Hülpe schicken fall.

Toffel Kennemeyer. Et is gans good, Vada-
der Schulte, ich werret utrichten.

Fünfter Austritt.

Vadder Schulte un Jermies.

Vadder Schulte. Een Bode nah den ans-
nern. Nu Jermies, wat bringstu?

Jers

Jermies. Vadder Schulte, recht wat kostba-
ret! Broder Hinge truet sich an juen
Grootknecht, he löpt met samt siene Offens-
jungens un Beercknechte wedder torügge.

Vadder Schulte. Det is jo brav! Se werren
awers unse Cossäthen un Kälwerjungens woll
deleeren Nester hinger sich loahnen?

Jermies. Upgericmt is et allerweens, an ek-
liche Städen is et awers doch versolten ge-
wurren, dat se hân möten astrecken un alles
leen loaten.

Vadder Schulte. Schickt mien Grootknecht
nu nich döchtig hinger drinn, un lett drup
schlan, det Flinkens Lude weeten, worümme
se here loahnen sien.

Jermies. Unse Kälwerjungens gäwen se van
beeden Sieden dat Geleede, un kloppen der-
we up se drup; se schnabbeliren ock veele wech
uppen Schlump, ekliche Puströhre un Kumm-
farren hân wi ock erwischt; se sälen woll eene
Wiele dran edenken, der se nich so schwinne
wedderloahnen.

Vadder Schulte. Dat is dock wedder een
kleener Troast, nu werd mien Grootknecht
woll met ale Cossäthen un Kälwerjungens ut
de Löcker krupen, wu se gestoacken hân.

Jermies. Jo, he is schons rut, un geht vör-
wärts, vellicht kan he Broder Hingen nah
so wat anhängen.

Vadder Schulte. J! wu det geschäge, dat
weere jo recht wat schünet.

Sech:

Sechster Auftritt.

Trewes, Jochen, der Wirth.

Trewes und Jochen. Gode Dag, Krogvader! wu höllt et?

Der Wirth. J! J! wellkoahmen, wellkoahmen miene lewe Gäste, kriet man ju doch baale goar nich meh to siehn, wu wert et hollen, immer good; brengen jy brav veele nies met?

Jochen. Wat söllen wi metbringen, jy müsten woll meh weeten, by ju sitten se jo immer un koarten aliens af; vertält uns wat!

Der Wirth. Oh ick hebbe det meeste vergeeten, et is schons gar to lange her, dat ju nich da ewest sien.

Trewes. J nu Oller, du werst doch woll wat weeten, wat is denn so vār kortscher Lied gepaseert? Is Ruskopp nich da ewest?

Der Wirth. Jo, nich lange woar he da, un redte met Kobes Kanzen, de moackte veele Lärms, dat Frombert Naber Flinken dit Joar recht kniepen sülde.

Trewes. De gode Frombert föhlt de letsten Schläe noch, he wert sick woll in'lecht nähmen dat he Naber Flinken nich to nahe künkt, et müchte süst wedder derve Husche affetten, det is man Grootspreeckery van Ruskoppen.

Jochen. Frombert is nich meh Grootknecht, Muhme Liese hed een annern eschickt, Soltkopp sall nu ehre Lände to rechte wiesen; se han ock schons in den nien Goarten rinn ewolt, amers Naber Flink hed em de Möge benoahmen,

men, det se et nich nödig hebben; he häd welge entlägen geschickt de se affehren solden, se sinn awers schöns gelopen, as se mant eklusche dervan to siehn gefreegen hebben!

Der Wirth. Wär ju förcht sück alles! By mie innen Krog, da schloan se ju woll en indahl de Facke vull, un dort weeten jy nicht dervan. Awers segt mie doch recht, wat mut denn met Badder Schulten siene Cossäthen- un Kälwerjungens väregangen sien.

Trewes. Wedder Cörten sien Carl hed de Püfens rümmehoalt as vlt Isen, se wulden Badder Wilken sienen Goarten vullens uts fören, se werren da nich wedder foahmen? awers dat weeten jy doch woll, wat Broder Hinze met se vbrehatt hed?

Der Wirth. Och jo, ick hebbe veeles vanehört, man weet awers nich, wat to glowen is.

Trewes. Wat segten se denn so dervan?

Der Wirth. Erst het Kennemeyer siehre geklaet awer Flinkens Offenjungens, det se so äwel hufeten, un allens met nähmen; Badder Schulten un de Tillacksche woart nich recht geleen, dat de Cossäthenjungens äwer all to rügge löpen, un sück nich wehrten.

Jochen. Wat wöllen sück de Sünners wehren, det sinn Jünkskens, de keen Harte hebben, wu se mant een Pustrohr siehn, lopen se glicck hinger de Barge, un verkrupen sück.

Der Wirth. Já ick glöwet ju woll, awers Germies, wiel der koam, hadde doch een groot Muel, det se ju brav ekloppt hedden, as jy torügge gegaen sinn.

Jo

Jochen. Dat di de Düwel met Lügen hoahle, Fermics het sien Lewesdae nah nich veel woahres geredt! he werd gemeent hebben, det uns se Lude döchtig unger se geschmeeten hebben, as se hân wullen nahfoahmen.

Der Wirth. Ne, ne! he segte et gans dätlich, jy sülden woll eens Viele dran denken, dat jy nich wedder kämen! Pustrohre un Kumsfarren haddén se ock ekreegen.

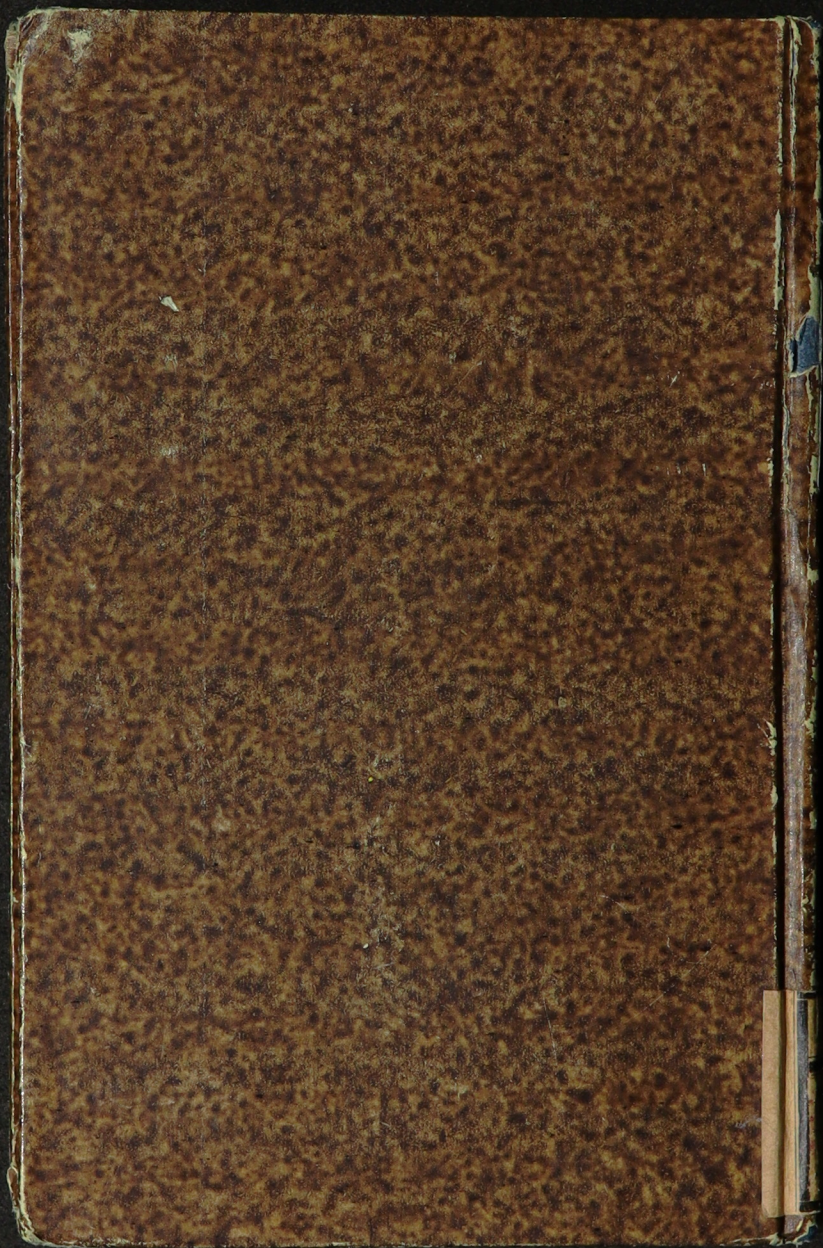
Trewes. Nu da kan eens siehn, det is allens verkehrt; ick werret ju anners seggen: as se Broder Hinge wiet enog gedreeven hadde, un se keene Kurrasche tom siehn beweesen, ging he wedder torügge, da leeten sich menchmoal een paar siehn, de hinger drinn foahmen wulden, se trueten awers nich; Eeens koamen der en gans Klump, un wolden uns neckern, da leet Broder Hinge unger se schmieten, dat et man gestiewet hed, se musten uns ehre Pustrohre un allens innen Stich loahsten; dernah is keener wedder gekoahmen, wi sinn gans roshig fortegangen; dat is de rechte Woahrheit!

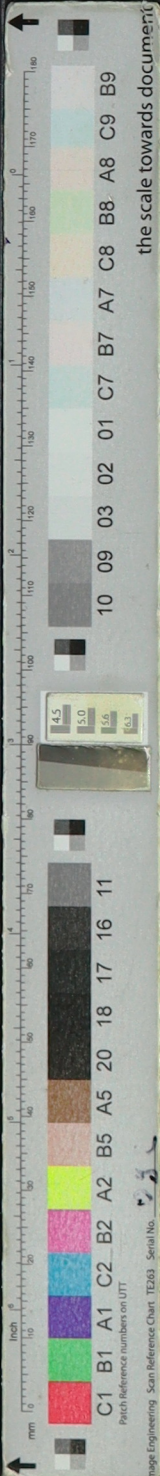
Der Wirth. So lett et sich ock hören; ach ick weet et schons, wi set moacken, se schmieden towielen up, wenn se so by eenanner sinn, dat de Stobe knacken mächte, et helpt se awers dock ünmer nich veele.



vollstg.
f. M. B. H.

M 2630.
~~1857~~
m





the scale towards document

rumme nich goar,
riewet ju so woll
der in miene Fryz
e nisch dohn, as

ans de Himmel hets
jungens moackent
gery vergahn mit.
t die de Kuckuk ock
hrt, dat weere jo

jo! et mut em dat
ood geschmeckt heb
te Schole wedder
necht de hatte unse
ns kunn en Hapz
Batgery, de Vedz
ld hadde; so brach
klump, dat wie
n, awers awers
wat is awers? Ne
nu doch nisch meh!
pären nah goar nich
ode nah den annern
, dat Naber Glin
et alle siene Offen
uen Groot-Presten
Hoave inuefallen
wat he vür siek fins
de foam ock een Vos
Lide allens wech
siek gesunnen.

Wedz

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 1000